

# Zusammenhang Referendariat - Lehrer

Beitrag von „Talida“ vom 18. April 2009 17:21

Hallo Katta,

wie sieht es denn im Moment aus? Signalisieren dir die Fachleiter, dass du die Wiederholungsprüfung schaffst? Oder wird dir - ganz subtil wahrscheinlich - suggeriert, dass du eine Therapie brauchst oder gar aufhören solltest?

Deinen Zeilen entnehme ich zwar, dass dem nicht so ist, aber ich habe ja Ähnliches erlebt und kenne die Vorgehensweise mancher Fachleiter \*räusper\*.

Wenn du gerne unterrichtest und dir die Arbeit mit den Schülern Freude macht, solltest du nicht an dir zweifeln. Du bist jetzt einem großen Druck ausgesetzt, weil du die nächste Prüfung bestehen musst. Ich hatte mir damals einen Plan B zurechtgelegt und mir genau überlegt, was ich mache, falls ich nochmal durchfallen sollte. Das hat mich beruhigt.

Zu deiner Hauptfrage: für mich hat das Leben als 'normaler' Lehrer nichts mehr gemeinsam mit dem Ref. Zwar habe ich von meinen Ausbildungslehrern viel gelernt und auch übernommen, aber diese Gängelei im Ref hat mich am meisten genervt und es war sehr sehr angenehm plötzlich ernst genommen zu werden. Die Umstellung auf 28 Stunden Unterricht, der vorbereitet und nachbereitet werden muss ist heftig und es zeigt sich dann, ob man organisieren kann, aber es ist auf jeden Fall eine Herausforderung, ein wenig Befreiung und kann viel Freude bringen, wenn du deine erste eigene Klasse hast. Es ist ein anderer Stress und nicht zu vergleichen mit dem Ref.

Lass den Kopf nicht hängen.

LG Talida